Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel
Band: 22 (1972)
Heft: 1

Artikel: Falterbeobachtungen im Gleisberggebiet bei Jena von 1962 bis 1971
Autor: Urbahn, E. / Urbahn, H.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1042672

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FALTERBEOBACHTUNGEN IM GLEISBERGGEBIET BEI JENA VON 1962 BIS 1971

E. und H. Urbahn

Die Umgebung von Jena ist durch die 1927 erschienene Gross-Schmetterlingsfauna von U. VOELKER gut erfasst. Die Arbeit bildet die wichtigste Grundlage für faunistische Angaben aus der Landschaft II b in BERG - MANN's Thüringenfauna, in der weitere Funde verzeichnet sind, die besonders G. SCHADEWALD in der Nachkriegszeit im Gebiet der beiden Gleisberge gemacht hat. Am Fusse des "Alten Gleisberges", etwa 12 km nordöstlich von Jena, liegt die kleine Ortschaft Löberschütz, ca. 152 m über NN. In diese Gegend, die ich schon in meiner Jenaer Studienzeit (1909-1914) wiederholt aufgesucht hatte, sind wir 1962 durch G. SCHADEWALD erneut eingeführt worden und haben dort seitdem alljährlich etwa drei Wochen entomologisch tätig sein können, meist im Mai, Juni oder Juli, doch auch im August und 1971 in der ersten Septemberhälfte. Neben zahlreichen Tagesunternehmungen wurde allnächtlich Lichtfang mit einer anfangs 160, später 250 Watt starken Mischlichtlampe betrieben, oft wurde auch geködert. (s. Abb. 1)

Das landschaftlich sehr reizvolle Gebiet um Löberschütz gehört typisch der Jenaer Trias an. Vom Tal der Gleise, einem östlichen Nebenflüsschen der Saale, erheben sich sanft ansteigend die roten, fruchtbaren Buntsandsteinfelder, ackerbaulich genutzt. Auf ihnen stockt in steilem Anstieg der Muschelkalk. Seine ehemals vom Keuper bedeckte, jetzt durchschnittlich 340 bis 390 m erreichende Hochfläche,ist tief zertalt und dadurch in Höhenrücken und Einzelberge aufgelöst, zu denen auch der Löberschützer Alte Gleisberg gehört. Die Nordhänge der Bergrücken tragen meist schattigen Buchenwald, der auch weite Teile des nach Norden vorgelagerten ausgedehnten Tautenburger Forstes bildet. Die steilen Südhänge sind dagegen ausgesprochen xerotherm. Hier wurde einstmals Wein gebaut, wie ja noch heute saaleabwärts bei Naumburg und Weissenfels. Später ging man dazu über, an diesen Kalkhängen sog. "Rosenfelder" anzulegen, Päonienpflanzungen, deren Blüten ebenfalls noch heute zu Pfingsten weithin in die Städte geliefert werden und für die Bevölkerung eine erhebliche Einnahmequelle darstellen. Auch Reste eines ehemaligen Gewürz- und Heilkräuteranbaues finden sich hier. Berühmt aber sind die Kalkhänge und die Wälder wegen ihres Orchideenreichtums; auch der Diptam blüht in den höheren Teilen in ganzen Beständen. Am Fuss der Steilabfälle, im Röt, dem Uebergang zum Buntsandstein, sind ausgedehnte Kirsch- und Apfelgärten vorhanden.

Südwestlich von Löberschütz in Richtung auf Jena liegt etwas entfernter das Naturschutzgebiet des eigentlichen Gleisberges, das an die Höhen des sogenannten Hufeisens grenzt, eines von der Ruine Kunitzburg bis zum Jenzig-Abhang bei Jena U-förmig sich erstreckenden Höhenzuges. Nach Osten steigt das Tal der Gleise allmählich zur Hochfläche an, in Richtung auf die Städte Bürgel und Eisenberg von einer Bahnlinie durchzogen, die leider seit drei Jahren nicht mehr befahren wird. Früher bot sie dem aus anderen Gegenden Zureisenden von Jena aus eine gute Möglichkeit, in das schöne und interessante Gleisberggebiet zu gelangen. Heute ist der nichtmotorisierte Besucher auf Busse angewiesen. Von übertriebenem Tourismus kann man in diesen stillen, entlegenen Gegenden noch nicht sprechen.

Eine reiche Pflanzen- und Tierwelt, besonders interessant auch in ornithologischer Hinsicht, ist erhalten.

Dass in dem entomologisch so gut durchforschten Gebiet kaum noch Neues an Schmetterlingen zu finden sein konnte, liess sich von vornherein erwarten. Trotzdem aber haben wir hier im Laufe von 10 Jahren eine Anzahl nennenswerter Funde machen können, die als Seltenheiten oder gar neu für die Jenaer Gegend, ja für ganz Thüringen, anzusehen sind oder deren Häufigkeitsgrad jetzt von früheren Beobachtungen abweicht. Sie sollen hier als Ergänzungen zum Gesamtfaunenbild Thüringens festgehalten werden. - Insgesamt haben wir bei Löberschütz 534 Arten sog. Grosschmetterlinge beobachtet. Das sind etwa 2/3 der von VOELKER für die ganze Umgebung Jenas angeführten Arten.Am wenigsten vertreten sind darunter die Herbst- und zeitigen Frühjahrstiere, zu deren Flugzeiten wir selten im Gebiet sein konnten. Kaum festgestellt sind auch Gruppen, die nur durch zeitraubende, spezielle Suchmethoden erbeutet werden können, wie etwa Sesien und Psychiden.

Während der noch bis etwa 1960 vorhandene Reichtum an Faltern im allgemeinen immer stärker zurückgegangen ist, lässt sich in einigen Fällen auch eine Häufigkeitszunahme nachweisen, soweit diese Arten in früheren Jahren nicht übersehen worden sind.

Häufig aufgesuchte Sammelgebiete waren bei Löberschütz:

1. Der "Alte Gleisberg". Ueber ihn führt in Richtung auf die Strasse Jena-Rodigast-Bürgel ein Naturlehrpfad. Der breite Rücken des Alten Gleisberges ist grossenteils Grassteppe. Dichtes Schlehengestrüpp und Weissdorn bieten stellenweise für viele entsprechende Raupenarten einen unberührten Lebensraum, auch für den Segelfalter. Eine kalkliebende Bodenvegetation mit Esparsette (Onobrychis), Hauhechel (Ononis), Hufeisenklee (Hippocrepis) und vielen Umbelliferen ist ebenfalls hier und da günstig für ein reiches Falterleben.

2. Die "Flachsleite": ein steiler, südlich exponierter Kalkhang, der den Aufstieg zum Tautenburger Forst bildet, reich an Orchideen, von denen wir mehr als ein Dutzend Arten auf kleiner Fläche feststellten, darunter drei Ophrys. Ein tief ausgefahrener, kaum noch nutzbarer Hohlweg zwischen der Flachsleite und den Kalkfelsen der "Zietschkuppe" führt durch Buchenwald in Richtung auf Tautenburg. Hier fand SCHADEWALD 1971 Cidaria olivata Bkh. in Anzahl. (s.Abb. 2)

3. Die grossen Laubwälder auf der Hochfläche von Tautenburg, die sich vom Naturschutzgebiet "Poxdorfer Höhe" im Südosten - ebenfalls bekannt durch Orchideen - bis zur Hohen Lehde am Steilabfall zur Saale erstrecken, gegenüber den Dornburger Schlössern der Goethezeit. Tautenburg ist ein altberühmter Fundort für den Augsburger Bären, Pericallia matronula L., der dort einzeln noch bis 1971 festgestellt wurde. - Auch in dieses Gebiet führt weiter östlich, allmählich ansteigend, ein ebenfalls tief ausgefahrener, für Kraftwagen unpassierbarer Fahrweg durch das Jägertal in den Sperbergrund, der nach Süden von den einsam gelegenen, ornithologisch interessanten Felsen der "Mönskuppe" flankiert wird.

4. Im Südwesten von Löberschütz erhebt sich das NSG "Gleisberg" mit Anschluss an das "Hufeisen" und mit den Ruinenresten der Kunitzburg, von wo man einen prächtigen Blick ins Saaletal und auf Jena hat. Der Anstieg durch die weiten Laubwälder des Gleisberges erfordert Zeit. Günstiger ist es, den warmen Kessel des "Hufeisens" mit der kleinen

Siedelung Laasan von Kunitz aus zu erreichen, wohin Busverkehr besteht. Die Hänge unterhalb der Kunitzburg sind bekannte Fundplätze der meisten deutschen Zygaenenarten. (s. Abb. 3 und 4)

In diesen Gebieten konnten wir in den Jahren 1962-1971 folgende seltenere oder aus anderen Gründen allgemeiner interessierende Arten beobachten: Nomenklatur im Anschluss an FORSTER-WOHLFAHRT, BOURSIN und PROUT-WEHRLI.

Iphiclides podalirius L. fliegt zusammen mit Papilio machaon L. auf dem Alten Gleisberg, besonders aber auf der Jenzig-Kuppe noch ebenso regelmässig und nicht selten wie vor 60 Jahren.

Aporia crataegi L.: 1 ♀ am 18. VI. 69 im Jägertal, zwei weitere Falter am 2. VI. 71 bei der Kunitzburg; neuerdings allgemein wieder häufiger und verbreiteter.

Colias australis ssp. calida Vrty. ist mindestens ebenso zahlreich vorhanden wie C. hyale L. Die Futterpflanze Hippocrepis wächst im Kalkgebiet überall in Menge.

Limenitis populi L. sowie beide Apatura-Arten wurden fast völlig vermisst. Selbst eine lange Suchaktion gemeinsam mit H. FRANKE, Eisenberg, ergab 1965 nur eine iris-Raupe, während Limenitis camilla L. verbreitet als Falter und Raupe zu finden ist.

Merkwürdig wenig sind die Melitaea-Arten vertreten; doch sahen wir eine von Dr. KAMES bei Laasan gefangene echte britomartis Assm.

Strymon pruni L. ist im ganzen Gebiet bisher nur vereinzelt beobachtet. 1969 aber flogen die Falter am Weg zum Sperbergrund in mindestens 20 Exemplaren (17./18. Juni), und 1971 klopften wir dort am 16. V. auch einige Raupen von Pflaumenbäumen.

Glaucopsyche alexis Poda: zeitig im Mai vereinzelt fliegend, verbreitet, auch bei Kunitz.

Von Maculinea arion L. fingen wir nur wenige, auffallend kleine Exemplare am Zietschkuppenhang, wo Sanguisorba minor wächst.

Aricia agestis Schiff.: nur im Mai und September 1971 wenige Falter. Lysandra thersites ssp. alexius Frr. wird von VOELKER erst im 1. Nachtrag 1928 erwähnt auf Grund der Untersuchungen ALBERTI's über die Artberechtigung neben Polyommatus icarus Rott. Thersites fliegt verbreitet im Gebiet, erscheint etwas früher als icarus.

Carcharodus alceae Esp.: 1 ♀ am 20. VII. 64 auf dem Alten Gleisberg; die Raupen 1966 zahlreich in Anpflanzungen von Stockrosen (Althaea rosea).

Pyrgus serratulae Rbr.: je ein Falter am 14. VI. 69, Alter Geisberg, und 30. V. 71, Flachsleite.

Spialia sertorius Hffmgg.: nur einzeln, aber verbreitet.

Dasychira selenitica Esp.: am 17. V. 71 glückte auf dem Alten Gleisberg der Fang eines bei heisser Sonne wild fliegenden ♂. Die Art trat früher im Herbst als Raupe oft massenhaft auf, ist jetzt aber seit langer Zeit kaum noch beobachtet worden. Im September 1971 fanden wir an der Flugstelle des Falters die Raupen spärlich an Esparsette (Onobrychis). Aus einem Eigelege vom Mai 71, das G. SCHADEWALD zur Treibzucht übernahm, entwickelten sich die Raupen bei +28° durch 5 Häutungen vom 8. VI. bis 3. VII., gingen dann aber plötzlich ein.

Lymantria dispar L. haben wir in all den Jahren bei Löberschütz nie gesehen.

Nudaria mundana L.: 2 Falter am Licht, 12. VII. 1964.

Eilema pygmaeola Dbld.: 1970 am 4. VIII. erstmalig im Gebiet festgestellt, auch tags.

Parasemia plantaginis L.: nur 1 ♀ am 23. VI. 63 im Sperbergrund.

Comacla senex Hbn. war lange Zeit aus ganz Thüringen nur aus der Altenburger Gegend bekannt. In Löberschütz kamen uns 1964 die Falter zahlreich ans Licht.

Hybocampa milhauseri F.: im Mai bis Juni mehrfach am Licht, auch ♀♀.

Gluphisia crenata ssp. vertunea Derenne: nur in zwei Exemplaren am Licht, Mai 1971.

Lophopteryx cuculla Esp. ebenfalls nur in wenigen Stücken am Licht.

Von Spatalia argentina Schiff., die für das ganze Jenaer Gebiet nicht nachgewiesen ist, glauben wir bestimmt am 17. VI. 66 einen Falter bei gerade ausbrechenden Gewittersturm an der Leinwand erkannt zu haben, ohne ihn fangen zu können.

Die übrigen Notodontiden erschienen am Licht in etwa der Seltenheit oder Häufigkeit, wie sie von VOELKER angegeben wird. Es fehlten aber alle Gabelschwänze, Notodonta torva Hbn., Ochrostigma velitaris Hufn., Odontosia carmelita Esp. und die Clostera-Arten ausser anachoreta F.

Jordanita globulariae Hbn.: einzeln im Gelände, regelmässiger am Licht.

Procris geryon Hbn.: lokal, aber nicht am Licht.

Von der bei VOELKER von Zygaena purpuralis Brünn. noch nicht unterschiedenen und bei BERGMANN nur aus Camburg verzeichneten Zygaena sareptensis pimpinellae Guhn fanden wir 1971 Ende Mai auf der Flachsleite die grauen Raupen an Pimpinella saxifraga. ALBERTI und SCHADEWALD haben Falter im Gebiet bei Jena gefangen.

Heterogenea asella Schiff.: 1966 und 1970 je 1 Falter am Licht.

Trichiura crataegi L.: mehrfach als Raupe von Schlehe geklopft, 3 ♂♂ im Sept. 71 am Licht.

Eriogaster lanestris L.: die Raupengespinste nur jahrweise häufig.

Lasiocampa quercus L.: nur einmal die Raupe am Kunitzhang.

Synanthedon spheciformis Gern.: 1 Falter am 24. VI. 69 auf Umbelliferen.

Synanthedon andrenaeformis Lasp.: 2 Puppen in einem Zweig von Viburnum opulus (Schneeball) vom Mai 1968 ergaben ein Pärchen.

Euxoa obelisca Hbn.: 13. VIII. 70 1 ♂ am Licht.

Opigena polygona F., von VOELKER erst im 3. Nachtrag angeführt, kam Anfang August 1970 in grosser Zahl ans Licht, vereinzelt auch sonst. (Näheres s. Ent. Nachr. im Druck).

Discestra marmorosa Bkh.: vereinzelt am Licht und auch gegen Abend an Blüten. Raupen fanden wir Ende Juni 1969 tags versteckt, zur Häutung aber sichtbar aufgekrochen, an Trockenhängen und konnten daraus Falter der II. Gen. erziehen. Die Raupen nahmen ausschliesslich Hippocrepis (Hufeisenklee) als Futter an.

Heliophobus texturata ssp. kitti Schaw.: den ersten Falter in Thüringen fing SCHADEWALD am 30.V.1951 in Löberschütz. Auch wir haben die Art jetzt dort ausser reticulata Goeze in einzelnen Exemplaren am Licht gehabt, 1966, 69 u. 71, durchschnittlich etwas früher im Jahr als reticulata.

Mamestra suasa Schiff.: VOELKER gibt das Jahr 1921 als letztes Fundjahr an. Uns kam die Art im August 1970 erstmalig wieder in grosser Zahl ans Licht, nicht selten auch Ende Mai 1971.

Hadena filigrama Esp.: am 9.VI.1966 1 Falter am Licht.

Cucullia absinthii L.: von VOELKER für das Gebiet noch nicht genannt, kam am 31.VII.67 ans Licht, Raupen fanden wir im Sept. 71 an Artemisia vulgaris, Beifuss.

Cucullia fraudatrix Ev.: weder von VOELKER noch von BERGMANN oder STEUER für Thüringen verzeichnet. 1 Falter am Licht 26.VII.67.

Cucullia chamomillae Schiff.: 2 Falter am 23.V.65 am Licht.

Cucullia lucifuga Schiff.: am 5.VIII.70 1 Falter der II. Gen. am Licht.

Valeria jaspidea Vill.: 1968 auf dem Alten Gleisberg eine junge Raupe von Schlehe geklopft.

Apatele alni L.: unter 6 am Licht gefangenen Exemplaren (1965 u. 1971) keine stark melanistische Form, wie sie in anderen Gegenden Thüringens jetzt schon häufiger sind.

Apatele auricoma F. war als Falter und Raupe anfangs der 60er Jahre noch so häufig wie früher, verschwand dann, ist aber jetzt als Raupe wieder nicht selten, doch waren 1971 viele Raupen krank.

Apatele rumicis L.: vorwiegend in melanistischen Stücken.

Craniophora ligustri F.: wie vorige Art meist stark geschwärzt.

Amphipyra berbera svenssoni Fletcher: die erst 1967 von pyramidea L. abgetrennte Art kam uns 1970 neben vielen pyramidea und Mormo maura L. mehrfach an den Köder, auch 1971.

Cosmia affinis L.: 19.VII.64 und 8.VIII.70 je 1 Falter am Licht.

Apamea platinea Tr.: nur 1 ♂ am Licht am 12.VII.64.

Apamea scolopacina Esp.: von VOELKER erst im Nachtrag I nach einem Stück erwähnt, kam uns mehrfach ans Licht, auch in einigen melanistischen Exemplaren.

Apamea ophiogramma Esp.: von VOELKER erst im Nachtrag III genannt, fingen wir nicht selten, auch die Form maerens Stgr.

Oligia fasciuncula Haw.: von VOELKER noch nicht genannt, mehrfach am Licht; in Norddeutschland längst eine der am regelmässigsten an Licht und Köder erscheinenden Noktuiden.

Photedes minima Haw.: nur 1964 und 69 je 1 Falter.

Rhizedra lutosa Hbn.: 1 ♀ in kalter Nacht am 11.IX.71 am Licht.

Oria musculosa Hbn.: 22.VII.67 ein frisches ♀ am Licht.

Coenobia rufa Haw. war bisher vom Jenaer Gebiet nicht gemeldet. Am 26.VII.67 fingen wir 1♀ am Licht. Als Futterpflanze kommt hier wohl Juncus compressus in Frage, die an Rinnsalen vom Hang zur Gleise stel-

lenweise wächst.

Chilodes maritima Tausch.: VOELKER kennt nur Raupenfunde. Wir fingen 1964 in Löberschütz 2 Falter am Licht, davon 1 f. wismariensis Schmidt.

Chloridea maritima Grasl. ist erst vor wenigen Jahren aus Mitteldeutschland nachgewiesen. Am 5. VIII. 70 fingen wir 1 ♂ am Licht, tags zuvor eine viriplaca Hufn.

Chrysaspidia festucae L. fliegt im Gebiet nur recht vereinzelt; die neuerdings davon abgetrennte Chr. putnami gracilis Lempke sahen wir bisher hier noch nicht.

Macdunnoughia confusa Steph.: erst 1951 von SCHADEWALD in einem Stück als Falter für das Gebiet nachgewiesen, kam uns 1970 im August zweimal an die Leinwand.

Catocala promissa Esp. ist hier offenbar selten; 1 Falter am 13. VIII. 70 am Licht.

Aedia funesta Esp.: in Jena und Löberschütz mehrfach am Licht.

Colobochyla salicalis Schiff. flog nur am 9. VI. 66 einmal an.

Zanclognatha tarsipennalis Tr.: im Gegensatz zu VOELKER's Beobachtungen regelmässig und häufig am Licht.

Schrankia taenialis Hbn.: am 18. VII. 64 und 5. VIII. 70 je 1 Falter am Licht; von VOELKER noch nicht genannt.

Pseudoterpna pruinata Hufn. fliegt an der Flachsleite in grosser Häufigkeit, sonst im Gebiet nur für Camburg als vereinzelt angegeben.

Comibaena pustulata Hufn.: einzeln am Licht.

Chlorissa cloraria Hbn. wird von VOELKER unter viridata L. als unsicher bestimmt vom Alten Geissberg verzeichnet. Dort fingen wir cloraria zwischen dem 17. V. und 7. VIII. regelmässig, nie aber viridata L.

Cosymbia porata F.: am 10. VIII. 70 am Licht 1 Falter.

Cosymbia quercimontaria Bast.: neu für das ganze Gebiet. Am 13. und 16. VI. 69 je 1 F. am Licht (genitaluntersucht).

Scopula umbelaria Hbn.: die im allgemeinen lokale und meist seltene Art ist für Löberschütz ein Charaktertier. Sie fliegt von Mitte Mai bis weit in den Juni oberhalb des Buntsandsteins überall, oft zahlreich. Raupen schöpften wir im September 71 verbreitet. (Näheres über die Zucht: URBAHN, 1965).

Sterrha rufaria Hbn.: bei Löberschütz im Kalkgebiet äusserst häufig und variabel.

Sterrha laevigata Scop.: zweimal am Licht, 22. VII. 67 und 23. VI. 69.

Ortholitha mucronata Scop.: die sichere Unterscheidung von O. plumbaria F. macht in unseren Gegenden Schwierigkeiten, selbst genitaliter. Die an der Flachsleite um Ginster sehr zahlreich fliegenden Falter, Mitte Mai bis in den Juli, waren Ende Juni stark abgeflogen. Zu gleicher Zeit neu erscheinende, meist dunklere Stücke, wurden als plumbaria angesehen, doch waren 1970/71 dort im August keine Falter mehr aufzufinden. Eine gründliche Klärung ist in Aussicht genommen.

Ortholitha moeniata Scop. flog im August 1970 an der Flachsleite recht häufig, auch O. bipunctaria Schiff.

Acasis viretata Hbn.: fast jährlich einzeln in I. und II. Gen. am Licht.

Acasis appensata Ev.: VOELKER nennt im II. Nachtrag Raupenfunde vom Fürstenbrunnen bei Jena. Wir fanden am 2. VII. 69 ein ♀ am Nordhang des Alten Gleisberges im schattigen Buchenwald und dort Anfang August 70 die Raupen an Actaea spicata-Beeren.

Cidaria truncata Hufn. und citrata L. werden schon von VOELKER als nur vereinzelt bezeichnet. Auch wir haben in den 10 Jahren von diesen sonst so häufigen Tieren nur ein einziges Stück am Licht gehabt, am 5. IX. 71 ein ♀ von truncata f. nigerrimata Fuchs.

Cidaria derivata Schiff.: 1 F. am Alten Gleisberg, 25. V. 65; dort später einige Raupen von Rose geklopft.

Cidaria molluginata Hbn.: die von VOELKER erst im II. Nachtrag nach einem Exemplar vom Jenaer Napoleonstein genannte Art fingen wir mehrfach am Licht.

Cidaria rubidata F.: nur einmal am Licht, 18. VII. 64.

Cidaria hastulata Hbn.: der Falter fliegt - äusserst scheu - auf dem Alten Gleisberg und nahe der Flachsleite an Stellen, wo Asperula tinctoria blüht, 15.-24. V. Wie Eizuchtversuche ergaben, die nur bei 2 Raupen zum Erfolg führten, sind die Raupen bei Löberschütz einseitig auf die Blütenteile dieser Pflanze spezialisiert. BERGMANN erwähnt Aehnliches, nennt aber Galium silvaticum als Futterpflanze.

Asthena anseraria HS: für das Jenaer Gebiet noch nicht gemeldet, 1 F. tags am 18. VI. 69; A. candidata Hufn. öfter.

Eupithecia plumbeolata Haw.: nur einmal am Licht.

Eupithecia actaeata Walddff.: am Nordhang des Alten Gleisberges die Raupen im September 71 häufig.

Eupithecia intricata Zett. wird von VOELKER erst im Nachtrag gebracht; auch uns flog nur einmal ein Falter ans Licht, 28. V. 68.

Eupithecia assimilata Dbld.: VOELKER nennt nur einen Fund, wir fingen die Art mehrfach am Licht.

Eupithecia sinuosaria Ev.: von VOELKER noch nicht genannt; 1 Falter am 3. VII. 69 am Licht.

Eupithecia extraversaria HS kam am 17. VI. 66 einmal ans Licht; nach Raupen suchten wir vergeblich, ebenso bei Eup. distinctaria HS.

Eupithecia innotata Hbn. ist sonst nur einmal aus Tautenburg gemeldet, im III. Nachtrag; uns kam die Art in I. u. II. Gen. mehrfach ans Licht.

Campaea honoraria Schiff.: im Jenaer Gebiet sehr wenig beobachtet; wir erhielten am 17. V. 71 ein ♂, am 4. VI. 71 ein riesiges ♀ am Licht. Die Eizucht daraus ergab - im Zimmer gehalten - Ende August 5 Falter in II. Gen., während im Freien aufgebundene Raupen jetzt als Puppe überwintern. Am 5. VI. 71 fing auch ein Geraer Sammler, A. FAULWETTER, 1 ♂ tags auf dem Alten Gleisberg. - Die nahe verwandte, in Norddeutschland häufige C. margaritata L., ist uns bei Löberschütz nie begegnet.

Ennomos quercinaria Hufn.: Raupen der selten gewordenen Art klopften wir vereinzelt.

Ennomos fuscantaria Haw.: oft zahlreich am Licht.

Literatur

BERGMANN, A. 1952-55 Die Grosschmetterlinge Mitteldeutschlands. - Urania-Verlag, Jena.

STEUER, H. 1965 Die Schmetterlinge von Bad Blankenburg (Thüringer Wald). - Dt. Ent. Z. N.F. Heft I/II, p. 1-48.

URBAHN, E. 1964 Habitus- und Genitalunterschiede bei Chlorissa viridata L. und C. cloraria Hbn. (porrinata Zell.) - Ent. Z. 74, Nr. 24, p. 273-280.

1965 Lebensweise und Zuchtschwierigkeiten bei Scopula umbelaria Hbn. - Mitt. Ent. Ges. Basel 15, Nr. 6, p. 85-89.

1967 Die neue Autographa gracilis Lempke auch für Deutschland nachgewiesen. - Ent. Z. 77, Nr. 4, p. 38-44.

1968 Amphipyra pyramidea L. und Amphipyra berbera Rungs - zwei schwer unterscheidbare heimische Noktuidenarten. - Ent. Nachr. 12, Nr. 9, p. 97-104.

VOELKER, U. 1927 Die Gross-Schmetterlingsfauna der Jenaer Umgebung. - Jena.

Adresse der Verfasser: Dr. Ernst und Herta Urbahn
Poststrasse 15
DDR-1434 Zehdenick/Havel

Abb. 1: Löberschütz am Fuss des "Alten Gleisberges"

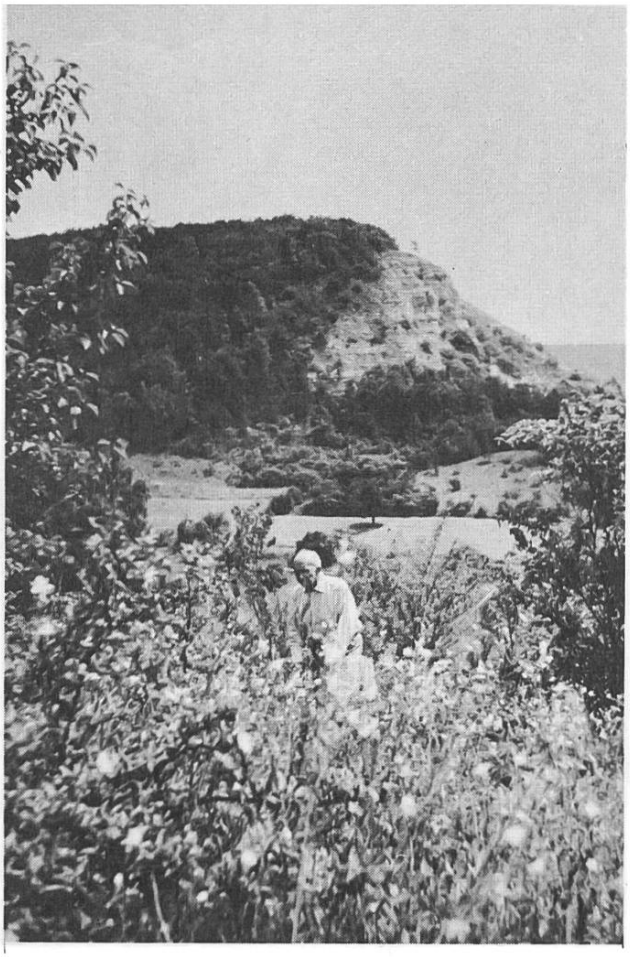

Abb. 2: Blick von der "Flachsleite" zur "Zietschkuppe"

Abb. 3: Ruine Kunitz

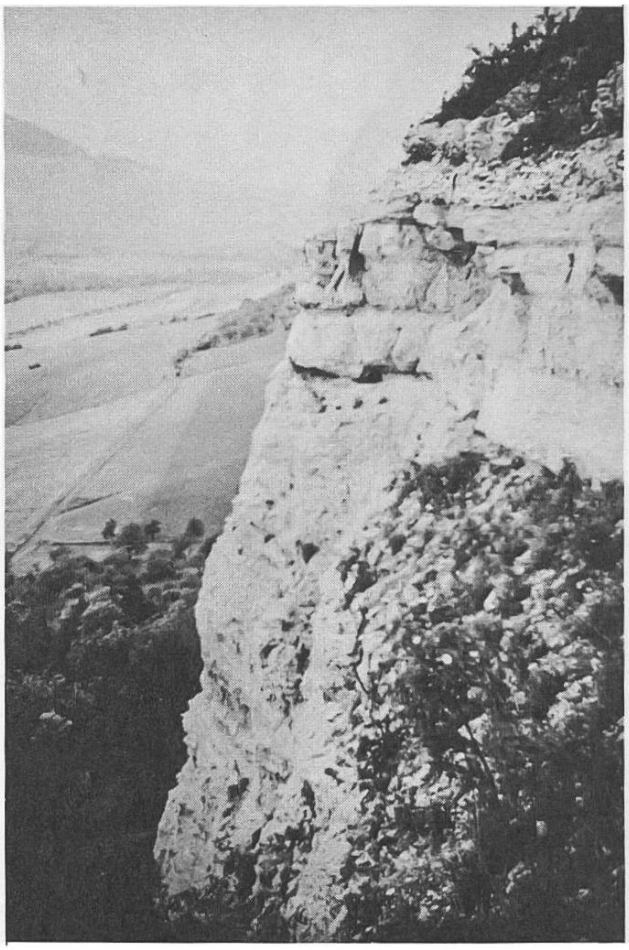

Abb. 4: Blick von der Zietschkuppe zum Gleisberg

Abb. 5 : Die "Mönskuppe"